



Pressemitteilung des *Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e. V. (JuFo)*, des *freien Zusammenschluss von student*innenschaften e. V. (fzs)*, der *Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD)* und dem *Verband jüdischer Studierender Hessen (VJSH)*.

Am 21. September 2022 um 11 Uhr werden Vertreterinnen und Vertreter des JuFo, des fzs, der JSUD und der israelischen Studierendenvertretung NUIS die Resolution zur Zweiten Deutsch-Israelischen Studierendenkonferenz im israelischen Außenministerium in Jerusalem unterzeichnen.

Die Resolution setzt Akzente in verschiedenen Bereichen und stellt die Forderung nach einer deutlichen Vertiefung der deutsch-israelischen Zusammenarbeit in Felder wie Wissenschaft, Bildung und Innovation, Antisemitismus und Jüdisches Leben am Campus, Normalisierung der Beziehungen Israels mit den arabischen Staaten und dem Verhältnis deutscher Hochschulen zu iranischen Institutionen. Das Papier wird von Campusgrün, den Juso-Hochschulgruppen, den Liberalen Hochschulgruppen und dem Ring Christlich-Demokratischer Studenten als Erstunterzeichner mitgetragen. Damit sendet die Resolution ein starkes politisches Signal in der Breite aus.

Bei der Ersten Deutsch-Israelischen Studierendenkonferenz 2019 wurde eine Resolution verabschiedet, die später u. a. von der Hochschulrektorenkonferenz angenommen wurde und bis heute von zentraler Bedeutung für die Bekämpfung von BDS und Antisemitismus an deutschen Hochschulen ist.

Die Deutsch-Israelische Studierendenkonferenz ist ein deutsch-israelisches Gemeinschaftsprojekt und findet unter der Schirmherrschaft des israelischen Botschafters in Deutschland, S.E. Ron Prosor, am 29. und 30. Oktober 2022 an der Goethe-Universität Frankfurt statt. Auf deutscher Seite sind der freie Zusammenschluss von student*innenschaften, das Junge Forum der Deutsch Israelischen Gesellschaft e.V., die Jüdische Studierendenunion Veranstalter. Außerdem wird die israelische Studierendenvertretung NUIS die Konferenz dieses Jahr mit ausrichten. Insgesamt werden 300

Teilnehmende erwartet – davon mindestens 50 Israelis.

Die Studierendenkonferenz leistet einen bedeutsamen Anteil zum Austausch und zur Vernetzung zwischen Israel und Deutschland. Dieser Austausch ist vor dem Hintergrund der Shoah und der besonderen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel von herausgestellter Wichtigkeit – insbesondere für junge Menschen.



Pressekontakt:

CONSTANTIN GANß *Bundvorsitzender Junges Forum DIG*
constantin.ganss@digev.de | +49 172 5469826 | +97252 2393880

RONJA HESSE *fzs e.V., Konferenzkoordinatorin*
ronja.hesse@fzs.de | +49 176 55576078 | +97250 6327817